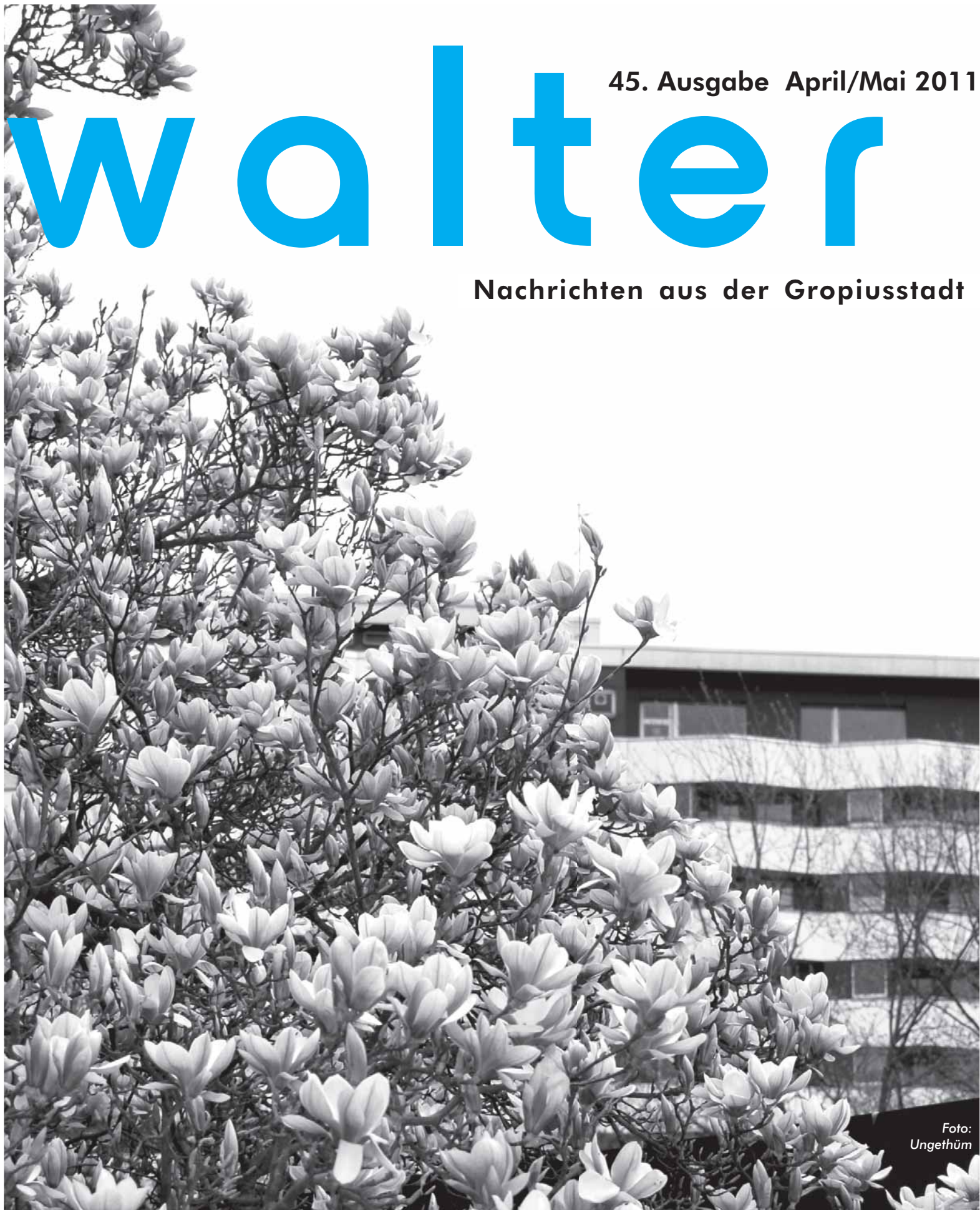




walter

45. Ausgabe April/Mai 2011

Nachrichten aus der Gropiusstadt

Foto:
Ungethüm

In dieser Ausgabe:

Osterferien-Angebote für Kinder & Jugendliche • Die Gropiusstadt –
gestern, heute und morgen • Neuer Bildungsstandort Campus Efeuweg
• Suchtberatung Confamilia • Neue Ideen für QF1-Projekte gesucht!!

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Gropiusstädter!

Sie halten den ersten *walter* im Jahr 2011 in der Hand und wir freuen uns ganz besonders, Sie hier wieder begrüßen zu können!

Wegen der Mittelkürzungen im Fonds „Soziale Stadt“ musste der *walter* ja zum Jahresende erst einmal eingestellt werden. Für 2011 ist aber das Land Berlin finanziell eingesprungen und so können wir Sie wieder über Neuigkeiten, die sozialen Projekte des Quartiersmanagements und die aktuellen Angebote und Veranstaltungen in der Gropiusstadt informieren. Gleich nebenan, im Bericht über den Quartiersrätekongress können Sie noch mehr zu dem Thema Kürzungen der Fördermittel/soziale Projekte in Berlin lesen!

Endlich ist Frühling, die Bäume blühen und bald ist Ostern. Wir haben wieder alle Ferienangebote für Kinder und Jugendliche in der Gropiusstadt gesammelt. Viele Familien können ja nicht verreisen – aber in der Gropiusstadt muss sich keiner langweilen: Man kann Filme drehen, Insektenhotels bauen, filzen, Osterzöpfe backen, im Niedrigseilgarten klettern und toben, an einem Sicherheitstraining mit der Polizei teilnehmen, in den Zirkus gehen oder selbst mitmachen. Sucht Euch etwas aus, geht hin und macht mit! Ihr seid in allen Einrichtungen herzlich willkommen!

Außerdem gibt es viele neue Angebote in der Gropiusstadt, die wir Ihnen vorstellen möchten und Sie können auch über den Quartiersfonds 1 selbst Projektideen verwirklichen.

Und bald wird es im Efeuweg auch einen neuen „Leuchtturmprojekt“ geben, den Bildungsstandort Campus Efeuweg. Zwei Universitäten arbeiten gerade an Ideen und Entwürfen dafür, auf Seite 4 können Sie sich ein Bild machen.

Wir wünschen Ihnen wunderschöne Ostertage und viel Spaß beim Lesen,

Ihre *walter*-Redaktion

Quartiersrätekongress 2011

Quartiersarbeit in Zeiten unsicherer Förderlage



Rudi Schultz und Peter Schmidt reden mit



Senatorin
Ingeborg
Junge-Reyer
dankt den
Quartiersräten

Am 26. März fand im Berliner Abgeordnetenhaus zum 4. Mal der Berliner Quartiersrätekongress statt. Einmal im Jahr lädt die Senatsverwaltung die Quartiersräte aus Berlins Quartiersmanagement-Gebieten ein, damit sie sich austauschen können und Impulse für das folgende Jahr bekommen. Aber vor allem auch, um ihre Arbeit anzuerkennen und sich bei ihnen zu bedanken.

Quartiersrat sein, das heißt ehrenamtliches Engagement für den Stadtteil und das ist nicht wenig Arbeit. Es bedeutet, seitenlange Projektanträge lesen und Zeit zu opfern, um in Gremien wie der QF1-Jury oder in den Quartiersratsitzungen die sinnvollsten Maßnahmen für das eigene Viertel zu beschließen. Aber so kann man eben auch die Entwicklung im Stadtteil mitgestalten und positive Veränderungen im eigenen Wohnumfeld bewirken. Den Quartiersräten ist wichtig, etwas zu bewegen.

Wegen der großen Anti-AKW-Demo kamen etwas weniger Quartiersräte als im letzten Jahr, aber es waren immer noch genug für den großen Plenarsaal im ehemals preußischen Landtagsgebäude. Und während draußen die Menschen auf die Straße gingen, weil sie sich Sorgen um Gesundheit und Sicherheit in Zusammenhang mit der zukünftigen Energieversorgung machen, dominierten drinnen ebenfalls die Sorgen: Im letzten Jahr wurde die Städtebauförderung so gekürzt, dass es beinahe überhaupt kein Geld mehr für soziale Projekte gegeben hätte, wenn nicht auf Initiative der Senatorin für Stadtentwicklung das Land Berlin in die Bresche gesprungen wäre und die fehlenden Mittel bereitgestellt hätte.

Jetzt können also wieder Bildungs-, Integrations-, Kinder-, Jugend- und Kulturprojekte in den Quartieren durchgeführt werden – aber wie geht es weiter?

Hausherr Walter Momper begrüßte auch in diesem Jahr die Berliner Quartiersräte, ohne deren ehrenamtliches Engagement das Programm „Soziale Stadt“ nicht durchführbar wäre, denn das Kernstück der Quartiersarbeit ist ja die Beteiligung der Bewohner: „Ohne die Quartiersräte würde es nicht gehen – ich wünsche Ihnen gute Kommunikation heute!“ Anschließend sprach Staatssekretärin Hella Dunger-Löper und sie eröffnete den Kongress mit offenen Worten und schlechten Nachrichten: „Ich muss Ihnen leider sagen, dass der neue Haushaltsentwurf die Mittel für die Städtebauförderung noch mal halbiert hat.“

Das ist eine Katastrophe – alle neueren Studien haben gezeigt, dass sich nur mit sozialen Projekten und investiven (d.h. Bau-)Maßnahmen negative Entwicklungen aufhalten lassen und Stadtteile stabilisiert werden können. Deshalb schließt die Staatssekretärin mit einem Appell: „Ich bitte Sie um Unterstützung! Wir müssen darum kämpfen, dass diese Pläne vom Tisch kommen – wir brauchen die Städtebauförderung!“

Verstetigung der Quartiersarbeit

Die Quartiersräte tun nun erstmal das Nächstliegende: Sie sind gekommen um zu arbeiten und sich auszutauschen. Das Thema des diesjährigen Kongresses ist die Verstetigung der Quartiersarbeit. Wie kann man den gewonnenen Status halten, wenn das Quartiersmanagement endet – wenn die Mittel erschöpft sind?

Professor Güntner berichtet am Beispiel Großbritannien von den Entwicklungen dort und gibt Empfehlungen für zukünftige Strategien in der Quartiersarbeit: Es gibt immer weniger große und teure Regierungsprogramme, sondern mehr lokales und ehren-

amtliches Engagement. Wobei klar wird, dass professionelle Arbeit eben nicht 1:1 durch freiwilliges Engagement ersetzt werden kann. Es ist wichtig, die großen Fonds durch mehrere kleine zu ersetzen. Die geschaffenen Stadtteilvernetzungen müssen der Bezirkspolitik vermittelt werden. Auch weiterhin muss es in jedem Stadtteil Knotenpunkte und Ansprechpartner geben. Und natürlich sollten neue Förderquellen erschlossen werden.

Danach gehen alle Quartiersräte in die Workshops. Es gibt drei große zu dem Thema „Wie geht es weiter im Quartier?“ im Bereich Bildung, Gesundheit und Partizipation. Und drei kleinere zur Vernetzung der Quartiere unter-

einander, Nachhaltigkeitsstrategien und alternativen Finanzierungsstrategien. In den Workshops wird diskutiert und von Erfahrungen in den unterschiedlichen Berliner Vierteln berichtet. Immer zum Thema Verstetigung. Wie soll es weitergehen, wenn das Quartiersmanagement endet? Wie bekommt man genug Ehrenamtliche, die wichtige soziale Projekte weiterführen? Geht es auch ohne professionelle Anleitung? Gibt es gelungene Beispiele? Teilweise herrscht Skepsis. Es gibt einige gute Ansätze, die man weiterverfolgen wird. Aber ohne zumindest minimale Basisfinanzierung ist es schwer, Nachhaltigkeit zu gewährleisten. Es werden Schlüsse gezogen und Fragen formuliert, die später der Senatorin für Stadtentwicklung gestellt werden sollen.



einander, Nachhaltigkeitsstrategien und alternativen Finanzierungsstrategien. In den Workshops wird diskutiert und von Erfahrungen in den unterschiedlichen Berliner Vierteln berichtet. Immer zum Thema Verstetigung. Wie soll es weitergehen, wenn das Quartiersmanagement endet? Wie bekommt man genug Ehrenamtliche, die wichtige soziale Projekte weiterführen? Geht es auch ohne professionelle Anleitung? Gibt es gelungene Beispiele? Teilweise herrscht Skepsis. Es gibt einige gute Ansätze, die man weiterverfolgen wird. Aber ohne zumindest minimale Basisfinanzierung ist es schwer, Nachhaltigkeit zu gewährleisten. Es werden Schlüsse gezogen und Fragen formuliert, die später der Senatorin für Stadtentwicklung gestellt werden sollen.

Erstmal gibt es Mittagessen. Am Buffet stärkt man sich und die Quartiersräte vertiefen ihren Austausch. Hellersdorfer sprechen mit Weddingern über besonders erfolgreiche Bildungsprojekte. Spandauer mit Nord-Neuköllnern über die Möglichkeiten von Stadtteil-müttern. So schaut man „über den Tellerrand“ und bekommt einen guten Einblick in die Arbeit und die Probleme in anderen Bezirken.

Wilfried Baumann, Peter Schmidt und Rudi Schultz sind für die Gropiusstadt dabei. „Es

Plenum – wie geht es weiter?

Nach dem Mittagessen geht es wieder ins Plenum. Dort gibt es zuerst einen „Zwischenruf“ von Dr. Frank Jost vom vhw-Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung e.V. Er weist auf das Bündnis für eine soziale Stadt hin, das letztes Jahr gegründet wurde, um gegen die Kürzungen aktiv zu werden. Er bittet um Beitritt, Unterstützung und Weitersagen: „Damit wir die Situation vielleicht doch noch zu unseren Gunsten beeinflussen können“.

Stadtentwicklungssenatorin Ingeborg Junge-Reyer betont noch einmal, dass es unter anderem deshalb gelungen ist, das Programm Soziale Stadt weiterzuführen, weil aus den Quartieren selbst so überzeugende Argumente und Aktionen gekommen sind. Und auch sie bittet um weitere Unterstützung. Allen hier ist klar – eine erneute Halbierung der Mittel wird auch das Land Berlin nicht mehr auffangen können.

Und dann steht die Senatorin für die Fragen zur Verfügung, die in den Workshops formuliert wurden. Ein Beispiel: Der Workshop Gesundheit kam zu dem Schluss, dass Gesundheitsförderung eine der Hauptaufgaben der

Quartiersräte sein sollte, und dass vor allem die sozialen Aktivitäten für verschiedene Altersgruppen gefördert werden müssen, um sozialer Isolation und Einsamkeit entgegenzuwirken. Dafür braucht es auch weiterhin finanzielle Mittel und so stellte der Workshop keine Frage an die Senatorin sondern formulierte einen Appell für weitere Unterstützung mit Soziale-Stadt-Mitteln, damit diese Projekte, die maßgeblich wichtig sind für das Zusammenleben in den Quartieren und die seelische und körperliche Gesundheit seiner Bewohner, weitergeführt werden können.

In Zukunft – Fazit

Im Übrigen plädierte Ingeborg Junge-Reyer dringend für ein weiteres Engagement der Quartiersräte gegen die drohenden Kürzungen: „Wie man im letzten Jahr an den Aktivitäten sehen konnte, haben Sie eine Stimme. Sie sind viele und Sie werden gehört! Machen Sie weiter und unterschätzen Sie nicht Ihre Kraft!“

Das war dann auch das Fazit aus diesem Kongress: Es muss weiter daran gearbeitet werden, so viele Menschen wie möglich von dem, was in den Quartieren Not tut, in Kenntnis zu setzen und von dem, was erreicht werden konnte. Wir selbst müssen die Überzeugungsarbeit leisten, direkt aus den Quartieren, laut und unüberhörbar! Um die Politik daran zu hindern, noch mehr soziale Mittel zu streichen – damit die Berliner Quartiere durch eine Basisfinanzierung handlungsfähig bleiben und nicht den Bach heruntergeht, was in den letzten Jahren so positiv aufgebaut wurde.

Und kein Quartiersrat verschließt hier die Augen vor der Tatsache, dass jedes Quartier auch eigenverantwortlich und ehrenamtlich aktiv werden muss („Es müssen Strukturen geschaffen werden, die auch längerfristig aus sich heraus tragfähig bleiben!“ Senatorin Junge-Reyer) und dass neue Finanzierungswege aufgetan werden müssen: Kofinanzierung war das große Schlagwort – hier versprach Ingeborg Junge-Reyer, dass ihre Verwaltung bei der Recherche helfen würde.

Zum Abschluss lud die Senatorin alle Quartiersräte noch zum Ausklang in den Festsaal des Abgeordnetenhauses. Bei Musik und Kaffee gab es dann noch gute Gespräche und alle Quartiersräte nahmen den Dank der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung mit nach Hause: „Ich freue mich, dass wir zu Verbündeten für die soziale Stadtentwicklung geworden sind – ich danke Ihnen allen für Ihre Arbeit an der Entwicklung Berlins!“

Campus Efeuweg

Ein neuer Bildungs- und Freizeitstandort in der Gropiusstadt

In der Gropiusstadt ist den letzten Jahren eine vielfältige Bildungslandschaft entstanden, die sich vor allem dadurch auszeichnet, dass die unterschiedlichen Bildungseinrichtungen wie Schulen, Kitas und Jugendzentren sich vernetzen, zusammenarbeiten und ihre Ressourcen bündeln, so dass jedes Kind vom Eintritt in die Kita an optimal betreut und gefördert werden kann.

Die Bildungseinrichtungen arbeiten sowohl kleinräumig als auch überregional in einem Bildungsverbund zusammen. Regional gibt es bereits zwei Kooperationsgemeinschaften bzw. Bildungsstandorte: Die Bildungsmeile Wutzkyallee und den Dorfplatz Wildhüterweg. Jetzt soll noch ein drittes Zentrum dazukommen – der Campus Efeuweg. Das Bezirksamt Neukölln, die Technische Universität Berlin und die degewo AG haben einen Kooperationsvertrag unterzeichnet.

Die Professoren und Architekturstudenten der TU Berlin und der Bauhausuniversität Weimar entwickeln jetzt städtebauliche und architektonische Entwürfe. Das Gelände der Liebig-Schule und der Walt-Disney-Grundschule mit seinen umliegenden Freiflächen soll zu einem modernen Campus umgestaltet werden, auf dem durch innovative Bildungs-, Sport- und Freizeitangebote ein neuer bildungsorientierter Lebensraum für Kinder und Jugendliche entsteht. Auch das Oberstufenzentrum Lise-Meitner wird in die Campusplanung mit einbezogen, so dass die Schullaufbahn hier in der Gropiusstadt inhaltlich und räumlich direkt in den Beruf führen kann.

Vertragsunterzeichnung und Einweihungsfeier

Und der Grundstein ist schon gelegt, denn auf dem Gelände der Liebig-Oberschule wurde am Tag der Unterzeichnung der Kooperationsverträge auch gleichzeitig ein neuer Erweiterungsbau eingeweiht, in dem es neben wunderschönen, lichten Schulräumen auch eine Mensa gibt, die beide Schulen am Standort jetzt nutzen können.

Bei der Einweihung am 3. März sprach Bezirksbürgermeister Heinz Buschkowsky das Grußwort – er hatte als Kind noch auf den Feldern Kartoffeln gestoppelt, die damals noch die Liebig-Schule umgaben! „Unsere Zukunft wird sich an unserem Schulwesen entscheiden“, sagte er „und wenn wir nicht den jungen Menschen den Weg in unsere Gesellschaft erleichtern, werden sie unsere

Gina Mittrenga
singt „Unfaithful“
von Rihanna



Die Kooperationspartner unterzeichnen den Vertrag für den Bildungsstandort Efeuweg



Walt-Disney-Grundschüler tanzen für die Gäste

Probleme von morgen sein – ihre Ausbildung dient der Zukunft unseres Landes!“. Und deshalb steckt der Bezirk Neukölln zwei Drittel seines Sanierungsetats in die Schulen. 2,8 Millionen hat der Neubau der Mensa gekostet, er konnte mit Mitteln des Konjunkturpakets II finanziert werden.

Bildungsstadträtin Dr. Franziska Giffey übergab dann feierlich die neuen Räume. Sie wünscht sich, dass der Campus Efeuweg ein „Leuchtturmprojekt im Süden Neuköllns“ wird. Die Liebig- und Walt-Disney-Schüler erwiesen sich all der Hoffnungen auf erfolgreiche Schülergenerationen schon mal würdig und machten die Einweihung zu einem gelungenen Auftaktfest, indem sie die Reden der Kooperationspartner mit einer witzigen Moderation auflockerten, der Literaturclub der Liebig-Schule steuerte ein lustiges Gedicht bei, die Walt-Disney-Grundschüler einen bunten Tücher-Tanz und die 13-jährige Gina sang „Unfaithful“ von Rihanna und beeindruckte alle mit ihrer wirklich schönen Stimme und dem ausdrucksvollen Vortrag!

*„Unsere Zukunft wird
sich an unserem
Schulwesen
entscheiden“*

Heinz Buschkowsky

Dann stellten die Professoren Donatella Fioretti und Pepe Marquez das Projekt vor. Schon im Sommer wird es eine erste Ausstellung der Entwürfe der Universitäten geben und im Geburtsjahrgang der Gropiusstadt, 2012, werden die Entwürfe dann präsentiert und können von der Öffentlichkeit bewertet werden.

Zum Schluss gab es noch eine Capoeira-Vorstellung und danach konnten sich die Kooperationspartner und andere geladene Gäste an leckeren Schnitten, Obst und Süßspeisen laben, die die Liebig-Schüler selbst zubereitet hatten.

Wir werden Sie natürlich hier im walter und auf der Webseite des Quartiersmanagements www.qm-gropiusstadt.de über den weiteren Verlauf des Projekts Campus Efeuweg informieren!

Ungethüm

Neue Ideen für die Gropiusstadt gesucht!

Sie wollen ein Fest mit Ihren Nachbarn veranstalten, brauchen Turnmatten für Ihre Sportgruppe oder Material für gemeinschaftliches Töpfern? Dann können Sie bei uns Fördergelder beantragen.

QF1-Anträge für das zweite Halbjahr ab jetzt einreichen!

Für Projekte, die bis zum 31. Dezember 2011 abgeschlossen sein sollen, ist der Einsendeschluss für Projektanträge der 9. Mai 2011, 13:00 Uhr.

WAS WIRD GEFÖRDERT?

Diese Projekte aus dem so genannten Quartiersfonds 1 (QF1) sollen dazu dienen, freiwilliges Engagement in der Gropiusstadt zu unterstützen, Nachbarschaftsaktionen und -Feste möglich zu machen, die Netzwerkarbeit oder nachbarschaftliche Kontakte zu verstärken oder kleinere, kulturelle Veranstaltungen durchzuführen.

Dazu stehen dem Quartiersmanagementgebiet Lipschitzallee / Gropiusstadt für das Jahr 2011 Fördermittel aus dem Programm Soziale Stadt zur Verfügung. Pro Projekt können maximal 1.000 € beantragt werden.

WIE GEHT DAS?

Das entsprechende Antragsformular für Ihre Idee erhalten Sie im Büro des Quartiersmanagements in der Lipschitzallee 36 oder Sie laden es von unserer Internetseite www.qm-gropiusstadt.de herunter.

Die Anträge müssen vollständig ausgefüllt bis zum 9. Mai 2011, 13:00 Uhr, im Stadtteilbüro des Quartiersmanagements per Post, per E-Mail oder per Fax eingegangen sein. Die QF1-Jury entscheidet dann darüber, welches Projekt Fördergelder erhält.

WER KANN MITMACHEN?

Alle Bewohnerinnen und Bewohner und Aktive, die Interesse an der Entwicklung des Quartiers Lipschitzallee / Gropiusstadt haben.

WENN SIE MEHR WISSEN WOLLEN,
wenden Sie sich bitte an:

Quartiersmanagement Lipschitzallee / Gropiusstadt

Lipschitzallee 36, 12353 Berlin
Tel. 60 97 29 03 Fax 60 97 29 04
E-Mail: qm-lipschitzallee@stern-berlin.de
Ansprechpartnerin: Selma Tuzlali



Osterferienangebote in der Gropiusstadt



Hier findet Ihr / finden Sie alle Ferienangebote in den Osterferien in der Gropiusstadt. Auch Kinder, die nicht verreisen können, können jede Menge Spaß haben! Es gibt viele verschiedene Angebote für alle Altersgruppen: Schaut einfach vorbei und macht mit! Wir wünschen Euch viel Spaß!

Jugendclub UFO – Kinderclub Hüpferling

Jugendclub UFO / Kinderclub Hüpferling
Lipschitzallee 27, 12351 Berlin
Tel. 603 33 55

1. Woche

Am 18.04.2011 basteln wir Gipsmasken.
Am 19.04.2011 gehen wir zum Museum für Naturkunde. Hier bitte 2,- € mitbringen.
Am 20.04.2011 finden Kicker- und Billardturniere statt.
Am 21.04.2011 kochen wir gemeinsam.

2. Woche

Projekt „Zirkuswoche“
Vom 26.04.2011 bis 29.04.2011
Für die Teilnehmer liegen die ausführliche Informationen und Einverständniserklärungen in der Einrichtung.
Zur Abendvorstellung Zirkus Mondeo am 29.04.2011 seid Ihr mit Eltern herzlich eingeladen.

Zwischen 26.04.-29.04.2011 ist der Kinderclub nur bis 15:00 Uhr geöffnet

Abenteuerspielplatz Wutzkyallee

Abenteuerspielplatz Wutzkyallee
Wutzkyallee 88-98, 12353 Berlin
Tel. 661 60 44
www.wutzkyallee.de

Programm in den Osterferien
18.4.-30.4.2011

Tischtennisturnier
verantwortlich: Tanja Schleef

Kosten: 0,50 Euro, Startgebühr
Termine: Mittwoch, 20.4.2011,
Donnerstag, 21.4.2011
jeweils von 14:00-17:00 Uhr
Anmeldung erforderlich

Osterbasteln und Eier färben
für Kinder ab 6 Jahren
verantwortlich: Helga Mlynarczyk, Tanja Schleef
Kosten: 0,50 Euro
Termin: Dienstag, 19.4. 15:30-17:30 Uhr
Anmeldung erforderlich

Blütenräume aus Seide und Filz
für Kinder ab 8 Jahren
verantwortlich: Helga Mlynarczyk
Kosten: 0,50 Euro, Termine: Mittwoch, 27.4.2011,
Donnerstag, 28.4. von 14:00-18:00 Uhr
Anmeldung erforderlich

Insektenhotel bauen
verantwortlich: Paul Weißbach
Kosten: keine
Termin: Freitag, 29.4. ab 14:00 Uhr
Anmeldung erforderlich

Lagerfeuer mit Stockbrot
verantwortlich: Helga Mlynarczyk, Tanja Schleef
Kosten: keine
Termin: Freitag, 29.4. ab 16:00 Uhr

Jugend- & KulturZentrum Wutzkyallee

Jugend- und Kulturzentrum Wutzkyallee
Wutzkyallee 88-98, 12353 Berlin
Tel. 661 62 09
www.wutzkyallee.de

Osterferienprogramm im JuKuZ
18.04. – 29.04.2011
täglich von 15.00 – 19.30 Uhr

Der Sommer kommt bestimmt!
Wir machen die Terrasse fit...
SAUBER, SCHÖNER, BUNTER
„Mach mit, bleib fit“

Highlight am 28.04.:
Von 15:00 – 19:30 Uhr
kleines Osterfeuer auf der Terrasse vom JuKuZ
INKLUSIVE: MITBRINGBÜFFET

„Sei kein Ei, sei dabei!“

MädchenSportZentrum „Wilde Hütte“

MädchenSportZentrum Wilde Hütte
Wildhüterweg 2, 12353 Berlin
Tel. 604 10 93
wilde-huette@freenet.de

In der 1. Ferienwoche ist die Wilde Hütte geschlossen.

In der 2. Ferienwoche haben wir geöffnet von 12:00 bis 19:00 Uhr, es gibt nach Absprache viele verschiedene Sport- und Freizeitangebote für Mädchen.

Kommt vorbei und macht mit!

Projektwerkstatt im Gemeinschaftshaus Gropiusstadt

Projektwerkstatt für Bildung und Integration
Bezirksamt Neukölln von Berlin Abt. Jugend
Bat-Yam-Platz 1, 12353 Berlin
Tel. 60 49 00 55
www.projektwerkstatt-berlin.de

Drei österliche Tage in der ersten Osterferienwoche:

Dienstag, den 19.4. von 13:30 Uhr-18:30 Uhr
Osterzopf backen und mit verschiedenen Techniken Ostereier für den Osterstrauch bemalen.
Kosten: 1,- €

Mittwoch, den 20.4. fahren wir mit euch von 13:30 Uhr -18:30 Uhr in den Grunewald und gehen auf Ostereiersuche.
Mal schauen, wie viele wir finden!
Kosten: 1,- €

Donnerstag, den 21.4. schließen wir die kurze Woche mit einem Ausflug von 13:30 Uhr – 18:30 Uhr auf die Rudower Höhe ab und krönen das Ganze noch mit einem Picknick. Kosten 1,- €

Wir freuen uns auf euch!



In der zweiten Osterferienwoche nehmen wir am Zirkus Mondeo Projekt teil und die Projektwerkstatt ist geschlossen.

Abenteuerspielplatz Wildhüterweg

Pädagogisch betreuter
Abenteuerspielplatz Wildhüterweg
Wildhüterweg 1-3, 12353 Berlin
Tel. 604 10 78

Der Abenteuerspielplatz ist während der ganzen Osterferien geöffnet:
Mo – Fr 12:00 – 18:30 Uhr

Bei uns gibt es unterschiedliche Spiel- und Sportangebote, einen Bauhüttenplatz, eine echte Boulebahn und den Kletterparcours Niedrigseilgarten!!!

Kinderclubhaus Zwickauer Damm

Kinderclubhaus Zwicke
Zwickauer Damm 112, 12355 Berlin
Tel: 661 12 74
www.kch-zwicke.de

Montag 18.04.
11:30 Uhr: offener Spielbetrieb

Dienstag 19.04.
11:30 Uhr: offener Spielbetrieb
14:00 Uhr: Wir bauen für den Erlebnispfad das Insektenhotel

Mittwoch 20.04.
11:30 Uhr: offener Spielbetrieb
14:00 Uhr: Wir bauen für den Erlebnispfad das Insektenhotel

Donnerstag 21.04.
11:30 Uhr offener Spielbetrieb
14:00 Uhr Große Ostereisuche
16:00 Uhr Osterfeuer

Freitag 22.04. – Karfreitag ist Feiertag
Das Kinderclubhaus ist geschlossen

Montag, 25.04. – Ostermontag ist Feiertag
Das Kinderclubhaus ist geschlossen!

Dienstag 26.04.
10:00 Uhr: Zirkus Mondeo-Projekt
11:30 Uhr: offener Spielbetrieb
14:00 Uhr: Großes Pizza-Essen
(bitte 1,- € mitbringen)

Mittwoch 27.04.
10:00 Uhr: Zirkus Mondeo-Projekt
11:30 Uhr: offener Spielbetrieb

Donnerstag 28.04.
10:00 Uhr: Zirkus Mondeo-Projekt
11:30 Uhr: offener Spielbetrieb
11:30 Uhr: Grosses Oster-Tischtennisturnier

Freitag 29.04.
10:00 Uhr: Zirkus Mondeo-Projekt
11:30 Uhr: offener Spielbetrieb
17:00 Uhr: Ferienabschluss-D i s c o

Stadtvilla Global

Stadtvilla Global
Otto-Wels-Ring 37, 12351 Berlin
Tel. 603 10 80
www.stadtvilla-global.de

Media Global - Ferien-Film-Workshop in der Stadtvilla
Global für Kinder von 8-13 Jahren

Dienstag den 26.4. - Freitag den 29.4.
täglich 13:00-17:00 Uhr (mit Claudia)

Wir drehen einen Spielfilm: Während der Osterferien werden wir einen ca. 10-minütigen Spielfilm drehen. Die Kinder werden das Drehbuch selbst entwickeln, sich mit der Kamera vertraut machen, Schauspiel lernen und auch den Film am Computer selbst schneiden. Für die älteren Kinder gibt es auch die Möglichkeit sich als Regisseure und Regisseurinnen auszuprobieren. Was für ein Film es wird, entscheiden wir gemeinsam. Nach dem Workshop bekommt jedes Kind eine DVD von unserem Film! Anmeldung unter Tel. 603 10 80

Familienzentrum Manna

Familienzentrum Manna
Lipschitzallee 72, 12353 Berlin
Tel. 602 575 33

Osterferienprogramm: 18. - 29. April für Kinder im Alter von 7-13 Jahren
Ferienöffnungszeiten: 10:00-15:00 Uhr

1. Ferienwoche:
Wir machen Programm mit der Polizei: Themen: Mobbing, Diebstahl, Verkehrserziehung, etc.

2. Ferienwoche:
Projekt „Sicher im Kiez“:
Sicherheitstraining, Stärkung des Selbstbewusstseins, Boxtraining, Videoworkshop

Das Angebot ist kostenlos und jeder ist herzlich willkommen!

Änderungen vorbehalten! Für die Richtigkeit der Angaben übernehmen wir keine Gewähr.

Raus aus dem Getto – rein ins Getto

Jugendliche aus Gropiusstadt erforschen die Reichen: Wie sind sie eigentlich, die Jugendlichen, deren Eltern viel Geld und Einfluss haben? Die in Villen wohnen oder zu mindest ein Haus mit Garten besitzen? Sind sie alle deutsch? Wie sind ihre Schulen? Sind sie anders als eure? Besser? Haben sie weiches Klopapier auf den Schultoiletten? Bessere Lehrer? Oder nicht? Werden einige Schüler sogar von einem Chauffeur zur Schule gebracht? Ist das cool oder ist das peinlich? Werden diese Jugendlichen ein anderes Leben haben als ihr? Ein besseres?

Chancengleichheit oder Ungerechtigkeit? Und wenn? Muss man sich dagegen wehren? Oder kann man sogar was daran ändern? Oder ist alles gut so, wie es ist?

Wir suchen 8-10 Jugendliche, 14 oder 15 Jahre alt, die sich mit uns aufmachen in den reichen Teil von Berlin zu gehen, um da ein paar Tage auf der Straße und an einer Schule zu filmen und die Bilder mit eurer Schule zu vergleichen. Wir werden auch einige Schüler von dort einladen, in eure Schule zu kommen. Ob es ihnen da wohl gefällt?

Im Mai werden wir uns einmal die Woche treffen. Die, die Lust haben, können Kamertechnik lernen, die anderen machen einen Plan, was sie filmen wollen. Im Juni dreht ihr dann den Film. Wir stellen euch professionelles Filmequipment zur Verfügung, so dass der Film nicht nur spannend wird, sondern am Ende auch gut aussieht. Für die Drehtage werden wir mit euren Lehrern sprechen, ob sie euch vom Unterricht freistellen.

Vorbereitungs-AG: Ab Mai immer mittwochs von 16:00-18:00 Uhr

Bedingung für eine Teilnahme: Ihr müsst 14 oder 15 Jahre alt sein, in der Gropiusstadt wohnen oder zur Schule gehen. Eure Lehrer müsst euch für 3-4 Tage vom Unterricht befreien (wir reden mit ihnen) Und ihr müsst von Anfang bis Ende dabei bleiben. Die Teilnahme ist kostenlos. Projektkoordination Nadya Derado (Regisseurin), Claudia Schaefer (Drehbuchautorin und Psychologin)

Infos & Anmeldung

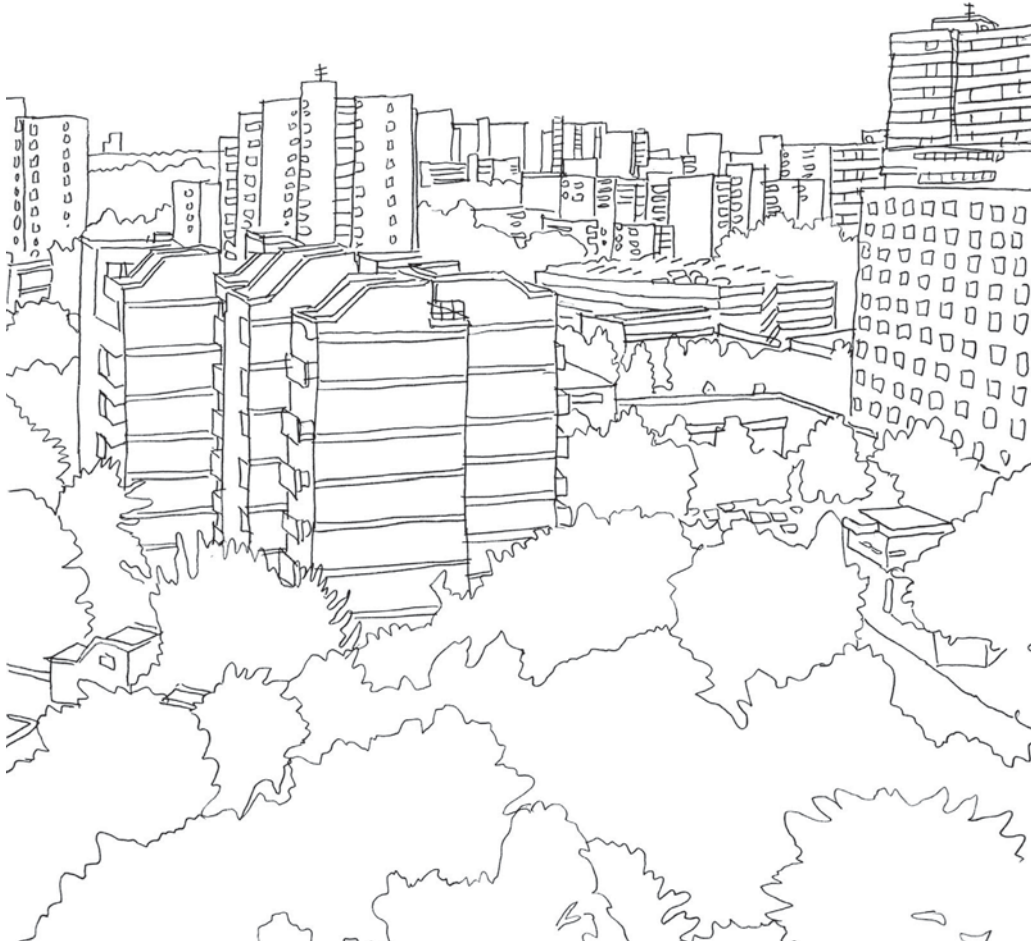
Tel. 01515-565 31 20
Claudia Schaefer

Ferien in der Gropiusstadt:
Niedrigseilgarten auf dem Abenteuerspielplatz Wildhüterweg



Foto:
U. Ungethüm

Die Gropiusstadt – gestern, heute & morgen



© Matthias Beckmann, 2009

Am südlichen Stadtrand von Berlin gelegen ist unsere Gropiusstadt ein eigenständiger Ortsteil von Berlin-Neukölln. 1958 war der Plan entstanden, die dicht bebauten Gründerzeitviertel von Neukölln zu „entkernen“, d.h. Hinterhäuser abzureißen, damit mehr Licht, Luft und Sonne in den Stadtteil kommt. Die Bewohner der abgerissenen Häuser sollten umgesiedelt werden. Auf einer unbebauten Ackerfläche zwischen Britz, Buckow und Rudow sollte eine Groß-Wohnsiedlung entstehen. Ursprünglich hieß das geplante Wohngebiet Großsiedlung Berlin-Buckow-Rudow – Großsiedlung BBR. Der Architekt Walter Gropius mit seinem Architektenbüro The Architects Collaborative (TAC) wurde mit der Planung betraut. Der ursprüngliche Entwurf sah 14.500 Wohnungen vor.

Da 1961 die Mauer gebaut wurde und man sich nun baulich nicht weiter ausdehnen konnte, mussten die Baupläne quasi verdichtet werden und das Ergebnis wuchs in die Höhe: Aus den ursprünglich geplanten 14.500 Wohnungen wurden 19.000 Wohneinheiten für mehr als 50.000 Menschen – und entgegen den ursprünglichen Planungen von Walter Gropius – für wenige höchstens 14-geschos-

sige Gebäude wurden viele bis zu 30-geschossige Mehrfamilienhäuser gebaut. Walter Gropius blieb bei der Fertigstellung der Gropiusstadt außen vor – seine Pläne wurden von Senats- und Wohnungsgesellschaften-Seite immer wieder von mehreren anderen Planern und Architekten verändert. Gropius äußerte sich vielfach kritisch und besorgt über die Abweichung von seinen Plänen, vor allem wurde sein durchgängiges Konzept nicht umgesetzt,

*„Concordia domi foris pax –
Eintracht in den Häusern, den Plätzen Frieden.“*

Aus der Gründungsurkunde der Gropiusstadt

sondern die Gropiusstadt wurde in vielen einzelnen, von unterschiedlichen Planern erdachten Teilkonzepten verwirklicht.

Trotz all dieser unterschiedlichen planerischen Interessen fand am 7. November 1962 – vor 49 Jahren – in Buckow die Grundsteinlegung mit Walter Gropius statt – im Beisein von Willy Brandt, dem damaligen Regierenden Bürgermeister Berlins.

Walter Gropius starb 1969 noch vor Fertigstellung der Gropiusstadt 1975. Und obwohl die endgültigen Pläne nicht mehr viel mit seinen Entwürfen zu tun haben, sind wesentliche Elemente enthalten, die den Stadtteil prägen und von anderen Großwohnsiedlungen unterscheiden. Auch deshalb heißt die Gropiusstadt nach ihrem berühmten Bauhaus-Architekten – er hat sie erdacht und ihr neben halbrunden Bauten und architektonischer Moderne viel Grün mitgegeben.

35.532 Einwohner hat die Gropiusstadt heute. Und einen bestimmten Artikel. Jeder, der nur von Gropiusstadt spricht, outet sich als Zugezogener oder Besucher. Die Menschen, die hier leben, vor allem die „Ur“-Einwohner, die als erste hierher gezogen sind, als noch Bagger und Bauzäune das Panorama bestimmten, nennen die Gropiusstadt niemals ohne Artikel. Sie ist etwas Besonderes. Sie gehört zu Berlin, ist aber in sich geschlossen und einzigartig – DIE Gropiusstadt.

In der der Gründungsurkunde der Gropiusstadt steht: „Die neue Siedlung wird in einer Zeit wachsen, in der die freien Menschen dieser Stadt und der westlichen Welt hier in Berlin und an den anderen Grenzen durch eine Mauer von Stein, Stacheldraht und Waffen voneinander getrennt leben müssen. (...) Möge unsichtbar über diesen Wohnanlagen der alte Spruch stehen und das Leben der Bewohner erfüllen: concordia domi foris pax - Eintracht in den Häusern, den Plätzen Frieden.“

Nächstes Jahr hat die Gropiusstadt Geburtstag und wird 50 Jahre alt! Deshalb werden wir hier im walter von jetzt an immer wieder von der Gropiusstadt erzählen – von ihrer

Entstehung, ihren Menschen und ihren Häusern, von gestern, heute und morgen, denn natürlich wird 2012 der Halbjahrhundertgeburtstag gefeiert!

Ungethüm

Quelle: Hrsg. Dr. Dorothea Kolland, „Der lange Weg zur Stadt - Die Gropiusstadt im Umbruch“, Berlin 2002

walter-Verteiler gesucht!

Für die Verteilung unserer Stadtteilzeitung suchen wir auf Basis einer geringfügigen Beschäftigung einen zuverlässigen Gropiusstädter Bewohner bzw. eine Bewohnerin.

Der walter muss 1x pro Monat an zur Zeit 60 Auslageorte in der Gropiusstadt verteilt werden (Auflage 4000 Exemplare). Dafür sind insgesamt 15 Stunden (à 7,- €/Stunde Nettolohn) vorgesehen. Die Schulen müssen vormittags beliefert werden.

Wir suchen einen zuverlässigen, sorgfältigen Menschen, der/die gute Deutschkenntnisse und ein freundliches Auftreten hat.

Wenn Sie Interesse haben, melden Sie sich beim **Quartiersbüro Lipschitzallee/Gropiusstadt** unter Tel. 60 97 29 03 oder 60 97 39 24.



Catering erlernen – Ein Kurs für Frauen

Der Verein Frauen-Café Gropiusstadt startet ein neues Projekt zur Qualifizierung von Frauen im Bereich Catering/Küchenhilfe. Der Verein sucht Teilnehmerinnen, die Lust haben gemeinsam zu kochen oder kalte Speisen vorzubereiten und zusätzlich noch etwas lernen möchten über Themen wie Aufbau und Dekorieren von Speisen, Ernährung, Erstellen von Speisefolgen, Umgang und Lagerung von Lebensmitteln oder Kalkulation von Preisen. Außerdem wird es ein Bewerbungstraining geben sowie ein Existenzgründungsseminar für Frauen, die sich selbstständig machen wollen. Die Teilnahme am Kurs ist kostenfrei und ist nicht an Bedingungen geknüpft: Frauen jeden Alters und jeglicher Herkunft können mitmachen. Wer den Kurs erfolgreich absolviert hat, bekommt eine Bescheinigung.

Wann? Montags von 9:00 – 14:00 Uhr
Wo? In der Martin-Lichtenstein-Grundschule, Wutzkyallee 80, 12353 Berlin

Der Kurs umfasst 12 Termine, in den Ferien findet er nicht statt.

Ein Projekt initiiert und entwickelt von Neuköllner Frauen. Koordination Frauen-Café e.V., Löwensteinring 22A, 12353 Berlin, E-Mail: frauencafe-berlin@gmx.de, www.frauencafe-gropiusstadt.eu Gefördert durch „STÄRKEN vor ORT“ – ein Programm des Bundesfamilienministeriums – kofinanziert aus dem Europäischen Sozialfonds der EU.

Infos & Kontakt:

Frauen-Café Gropiusstadt
 Sylvia Stepprath
 Tel. 602 46 17

Existenzgründungsseminar

Ernährung

Dekorieren und Anrichten von Speisen

Servieren

Kalkulation von Preisen

Lagerung und Einkauf von Lebensmitteln

Erstellen von Speisefolgen

Hygienevorschriften

Unterstützung bei Bewerbungen

Suchtberatung Confamilia

Endlich gibt es auch im Süden Neuköllns eine Beratungsstelle, wo Menschen mit Alkoholproblemen oder Medikamentenabhängigkeit Rat und Hilfe bekommen können. Am 11. Februar 2011 wurde die Suchtberatung Confamilia Gropiusstadt im Ulrich-von-Hassell-Weg 7 eröffnet. Die Einrichtung der vista gGmbH bietet umfassende und persönliche Beratung zur Wirkung von Medikamenten und Alkohol und Hilfe und Rat bei Abhängigkeit und Abstinenzwunsch.

Und das wird dort angeboten:

Information und Beratung für alkohol- und medikamentenabhängige Menschen in Neukölln, Unterstützung bei Reduzierung oder Beendigung des Suchtmittelkonsums, Krisengespräche und Vermittlung in stationäre oder ambulante Therapien. Hilfe bei Beantragung von Behandlungskostenübernahme. Therapeutische Gruppen, Beratung für Angehörige von Suchtkranken



Das Team der Suchtberatungsstelle besteht aus Psychologen und Sozialpädagogen. Sie beraten kostenlos und auf Wunsch auch anonym. Die Berater sind interkulturell geschult und beraten auf Anfrage auch in den unterschiedlichsten Muttersprachen!

Suchtberatung Confamilia Gropiusstadt

Ulrich-von-Hassell-Weg 7,
12353 Berlin
Tel. 34 33 84 77
confamilia-gropiusstadt@vistaberlin.de

Offene Sprechstunden:
Mo 15:30 bis 17:30 Uhr
Mi 10:00 bis 12:00 Uhr

Kombibad Gropiusstadt schließt wegen Sanierung

Am 30. April ist die letzte Bademöglichkeit in unserem Schwimmbad an der Lipschitzallee!

Das Kombibad Gropiusstadt ist in die Jahre gekommen und benötigt eine Komplett-Sanierung. Fassaden und Dächer werden ebenso erneuert wie die Heizung und die Badewasseraufbereitungsanlage. Auch eine Schönheitskur im Innern ist vorgesehen.

Deshalb wird das Bad geschlossen - und zwar Hallenbad und Sommerbad!! Am 30. April 2011 können die Badegäste zum vorerst letzten Mal eintauchen. Die Sanierung dauert ca. zwei Jahre: Das Kombibad Gropiusstadt öffnet voraussichtlich erst wieder im Frühjahr 2013.



Lernen Sie Ihre Nachbarn kennen!



Was sind Sie / was machen Sie?

Ich bin Sozialwissenschaftler und Streetworker im Hofkinderprojekt in der Hirtensiederzeile

Seit wann leben bzw. arbeiten Sie hier in der Gropiusstadt?
Seit Anfang 2010

Wo ist Ihr Lieblingsplatz?

Ich mag den Bat-Yam-Platz, da sitzen die Leute draußen vor dem türkischen Gemüseladen und es ist eine nette Atmosphäre

Sie sind (gute Eigenschaften)?

Hilfsbereit und begeisterungsfähig – enthusiastisch!

Sie sind leider auch (schlechte Eigenschaften)?

Streng und manchmal zu perfektionistisch

Was können Sie gut?

Ich kann gut Probleme anhören, Lösungen suchen und Hilfestellung geben

Und was überhaupt nicht?

Leider überhaupt nicht kochen!

Was würden Sie gern können?

Ein Instrument spielen, am liebsten Klavier

Was ist Ihre Lieblingsbeschäftigung?

Spazieren gehen in der Natur und Lesen

Was mögen Sie überhaupt nicht?

Unehrllichkeit

Welche Musik mögen Sie?

Vieles, aber vor allem Klassik

Ihre Lieblingssendung im Fernsehen?

Dokumentationen über das alte Ägypten

Was ist Ihr Lieblingsessen?

Moussaka

Ihre Lieblings-Süßigkeit?

Zartbitterschokolade

Was gefällt Ihnen an der Gropiusstadt?

Die unerwartete Ruhe und Entspannung hier

Und was stört Sie hier am meisten?

Der nicht vorhandene Anschluss an den Rest von Berlin

Gibt es etwas, was Sie sich wünschen?

Dass die Jugendlichen positiver wahrgenommen werden

Wovor haben Sie Angst?

Vor nuklearer Verseuchung

Was ist für Sie das Wichtigste im Leben?

Gesundheit, Liebe und Freundschaft

Veranstaltungen in der Gropiusstadt

Informationen zu Eintrittspreisen, Gutscheinen, etc. bitte bei den jeweiligen Veranstaltungsorten erfragen!

Kultur

Gemeinschaftshaus Gropiusstadt
Bat-Yam-Platz 1, 12353 Berlin
Tel. 90239 - 14 13
www.kultur-neukoelln.de

Mi 4.5. 10:30 Uhr Kl. Saal
Zuckertraumtheater
■ **Bli-Bla-Blütenzauber**
Eine blumige Komödie für Kinder - Mitmachtheater für Kinder ab 2 Jahren (Dauer 40)
Preis: 5,- €/ 3,50 €, Vorbestellung unter 030 - 440 536 15

Fr, Sa 6./7.5. + 20./21.5., 17./18.6. + 24./25.6.
20:00 Uhr Kl. Saal
■ **„Pension Schönes Neukölln“ – Folge 2 „Dauerwellenblues“**
Theater-Soap über das Leben in der Neuköllner Kiezpension „Schönes Neukölln“: Ein Potpourri mit Charme und Schnauze, schrägen Typen – gewürzt mit aktuellen politischen Themen, schwarzem Humor und Liedern über die Widrigkeiten des Alltags und der tiefen Sehnsucht nach Wärme und Geborgenheit.
Karten: 9,- € / erm. 7,- € / Schüler 4,- €, Info und Karten: Tel. 90239-14 16

Sa 7.5. 18:00 Uhr Gr. Saal
■ **Filipijana Nacht 2011**
Benefizshow des Club Bol-Anon e.V. Berlin: Vorführungen von Tänzen verschiedener Regionen. LIVE DISCO MUSIC BY ESTRELLA. Der Erlös ist für die Unterstützung von Straßenkindern und Waisen in Cabawan, Bohol, Philippinen.
Karten: 20,- € (inkl. Büffet, Getränke extra), 10,- € f. Kinder
Info + Karten Tel. 746 72 20

Fr, Sa 13./14.5. 20:00 Uhr Kl. Saal
■ **Wir wollten niemals auseinander geh'n**
Schrill & Schräg – 4 Damen und ein Pianola mit einem neuen Programm! Karten 9,- €, erm. 7,- €, Info+Karten Tel. 90239-14 16

Sa 14.5. 18:00 Uhr Gr. Saal
■ **Tempelhofer Tanzgala**
Samuels Dance e.V. mit Stargast Special Guest Timothy Thorsen. Karten: 5,- € - 9,- €. Info + Karten-Tel. 99 27 06 63
Fr 20.5. 14:00 Uhr Foyer

■ **Vernissage: In Bewegung**
Künstlerische Werkstätten der Neuköllner Schulen 2011 zum Thema Bewegung.
Ausstellung: 21.5. - 25.6.

Do 26.5. 15:00 Uhr Kl. Saal
■ **Tanztee für Junggebliebene**
Das Duo Vis-A-Vis spielt beliebte und altbekannte Schlager und Tanzmusik. Karten: 4,- €/ erm. 2,- €, Karten-Info: Seniorservice Tel. 902 39-22 98 oder 902 38-12 06

Fr 27.5. 19:00 Uhr Kl. Saal
■ **Begegnung der Kulturen – Kurdisch-Türkisch-Griechischer Abend**
Ein abwechslungsreiches Programm gestalten kurdische Volkstanzgruppe KOMA DILAN, Gruppe Türkische Volksmusik unter der Leitung von Beyhan Yahsi, Takis Zacharis mit Busuki ua. Info-Tel.: 902 39-14 15

Sa/So 28./29.5. 16:00 Uhr + Di 31.5. 10:00 Uhr Gr. Saal
■ **„Ausgetickt“**
Musical vom Musiktheaterkurs der Musikschule Paul Hindemith Neukölln: Nummern aus Pop, Rock, Swing, Ballade und Co. mit Ohrwurmcharakter von der „Ausgetickt-Live-Band“ unter der musikalischen Leitung von Anja Bialas. Besonders empfehlenswert für Kinder von 6 - 13 Jahren und ein echter Familienspaß! Karten: 5,- €, erm. 3,- € Info+Karten: Tel. 90239-14 16

Soziokulturelles

Interkultureller Treffpunkt im Gemeinschaftshaus Gropiusstadt (IKT) / ImPULS e.V.
Bat-Yam-Platz 1, 12353 Berlin
Tel. 90239 1415

Do 5./12./19./26.5. 16:30 – 18:00 Uhr,
Keramik-Werkstatt im Gemeinschaftshaus

■ **Keramikprojekt**
Teilnehmer/innen (Kinder und Erwachsene) mit und ohne keramische Vorkenntnisse sind willkommen. Teilnahme ist kostenlos

Mi 20.+27.4. 17:30 Uhr
■ **meinstein-Workshop: Ein Denkmal für Neuköllner von Neuköllnern**
Das Projekt meinstein verwandelt einen unscheinbaren Platz am Rande der Karl-Marx-Straße in einen Treffpunkt für die Ein-

wohner Neuköllns. Workshop für Erwachsene und Jugendliche ab 14 Jahren, Teilnahme kostenlos. Anmeldung unter Tel. 90239-40 84. Alle Infos unter www.meinstein-neukoelln.de

Selbsthilfe- und Stadtteilzentrum Neukölln-Süd
Lipschitzallee 80, 12353 Berlin
Tel. 6 05 66 00

Sa 14.5. 11:00 -16:00 Uhr
■ **Workshop – Entspannung in der Angehörigenarbeit**
Verschiedene Entspannungsmethoden, Autogenes Training, Progressive Muskelrelaxation und mehr. Bitte Pausenproviand mitbringen, für Getränke ist gesorgt. Leitung: M. Junghanns und A. Kleibs, Entspannungstrainerinnen. Gebühren: Spende von pflegenden Angehörigen, alle anderen: 12,- €
Anmeldung Tel. 605 66 00

Mi 25.5. 18:30 - 20:00 Uhr
Gesundheitszentrum, Lipschitzallee 20, 1. Stock
■ **Vortrag: Schulterschmerzen – therapeutische Möglichkeiten**
Referent Hr. Dr. Herwig, Facharzt für Orthopädie. In Kooperation mit dem Gesundheitszentrum Gropiusstadt
Gebühren: Gerne eine Spende über 1,50 €, Anmeldung SHZ Süd, Tel. 605 66 00

Sa 28.5. 14:00 Uhr
Treffpunkt U-Bhf Lipschitzallee, zw. Eingang und Zeitungskiosk
■ **Stadtspaziergang in der Gropiusstadt**
Die Gropiusstadt: Licht- und Schattenseiten einer Großsiedlung. Der Dipl.-Geograph Matthias Geyer führt Sie auf einem Rundweg etwa zweieinhalb Stunden lang durch die Großsiedlung, die im kommenden Jahr ein halbes Jahrhundert alt wird. Gebühren 1,50 €, Anmeldung Tel. 605 66 00

Kinder und Jugendliche

Kinderclubhaus „Zwicke“
Zwickauer Damm 112
12355 Berlin
Tel. 6 61 12 74

Fr 13.5. 17:00 -19:00 Uhr
■ **Freitagskino in der Zwicke**

Fr 27.5. 17:00 -19:00 Uhr
■ **Disco**
für alle Kids von 6-15 Jahren

Eintritt 50 Cent

JuKuZ & ASP Wutzkyallee
Wutzkyallee 88-98,
12353 Berlin
Tel. 6 61 62 09

Fr 6.5. 16:00-20:00 Uhr
■ **Disco**
für 6.-10.-Klässler, Einlass nur mit Schülerschein, Eintritt 1,-€

Sa 14.5. 19:00 Uhr
■ **Das Monatskonzert**
Live Konzert mit tollen Bands aus Berlin und außerhalb, Eintritt 1,- €

Sa 14.5. 17:00-21:00 Uhr
Abenteuerspielplatz Wutzkyallee
■ **„Ali Baba und die vierzig Räuber“ – Open-Air-Abend für die ganze Familie**
Im Rahmen der 1. Langen Nacht der Familie: Orientalischer Abend mit Verkleidungsmöglichkeiten für Räuber & Prinzessinnen, Lagerfeuer mit Stockbrot, Arabischem Buffet und Spezialitäten aus dem Lehmofen, orientalischem Tanz für Jung und Alt, Marionettentheater etc. Eintritt: Kinder 0,50 €, Erwachsene 1,50 €

MädchenSportZentrum Wilde Hütte
Wildhüterweg 2, 12353 Berlin
Tel. 604 10 93

Do 5.5. ab 16:00 Uhr
■ **Ankletterparty am „Mount Buckow“**
Das Kletterspektakel wird von

kleinen Darbietungen begleitet. Auch für den kleinen Hunger ist gesorgt. Klettersport kann in jedem Alter ausgeübt werden!

Kirchen

St. Dominikuskirche
Lipschitzallee 74, 12353 Berlin
Tel. 66 79 01 - 0

Sa 28.5. 19:05 Uhr
■ **Orgelkonzert: Wie lieblich ist der Maien**
Werke von Bach, Couperin, Haydn, Widor u.a., an der Orgel Mario Oliver Bohnhoff, Eintritt frei

Evangelische Gemeinschaft Buckow, Fritz-Erler-Allee 79, 12351 Berlin

Sa 7.5. von 10:00-13:00 Uhr
■ **Kinderbetreuung**
Angebot für Eltern: Mal in Ruhe zum Frisör gehen, sich mit einer Freundin treffen oder einkaufen? Wir betreuen ihre Kinder! Um Anmeldung wird gebeten, Nähere Auskunft: Heike Kunze, Tel. 52 68 16 09

Ev. Gemeinde Gropiusstadt-Süd Joachim-Gottschalk-Weg 41 12353 Berlin
Tel. 66 09 09 10

Sa 28.5. 19:05 Uhr
■ **GropiusSoirée – Frühlingskonzert**
Ein bunter Strauß an Volks- und Frühlingsliedern, Gropiuschor Berlin, Leitung: Bettina Schmidt, Eintritt: frei

Zirkusprojekt

Am 29. April 2011 um 18:00 Uhr im Zirkus Mondeo präsentieren 100 Kinder aus der Gropiusstadt ihr erlerntes Können, welches sie innerhalb von vier Tagen Workshop-Besuch während der Osterferien beim „Erlebniszirkus Mondeo“ erwerben werden. Das Projekt wird gefördert im Rahmen des Quartiersmanagements Lipschitzallee/ Gropiusstadt aus Mitteln der Europäischen Union, der Bundesrepublik Deutschland und des Landes Berlin über das Programm Soziale Stadt.

Es soll vor allem Kindern und Jugendlichen aus sozial schwachen Familien ermöglicht werden, durch sportlich-artistische Arbeit, den Umgang mit Tieren und die zum Erfolg notwendige Teamarbeit, ihr Selbstvertrauen zu stärken und mehr Sensibilität für ihr soziales Umfeld zu entwickeln.



Abschlussvorstellung vom Osterferien-Zirkus:
Freitag, 29.4.
um 18:00 Uhr

Zirkus Mondeo
Gutschmidtstraße 34-51
U-Bhf: Britz-Süd
(ca. 200 Meter Fußweg)
12359 Berlin

Wichtige Rufnummern

Feuerwehr / Rettungsdienst 112
Polizei-Notruf 110
Giftnotruf 19 240

Kassenärztlicher Bereitschaftsdienst
 Tel. 31 00 31 (rund um die Uhr)
 • telefonische Beratung
 • Information über Erste-Hilfe-Stellen
 • Bereitschaftsärzte
 • Apothekennotdienst (Info)

Bei lebensbedrohlichen Zuständen 112 anrufen!

Wenn Sie sich Sorgen um ein Kind machen: **Hotline für Kinderschutz** der Berliner Jugendhilfe
 Tel. 61 00 66

Berliner Krisendienst Neukölln
 Tel. 390 63-90
 Karl-Marx-Str. 23, 12043 Berlin

Drogen-Notdienst
 Tel. 19 237

Krebs-Krisen-Telefon
 Tel. 89 09 41 19 (auch für Angehörige)

Tierärztlicher Notdienst
 Tel. 83 22 90 00 - rund um die Uhr

Zahnärztlicher Notdienst
 Tel. 890 04-333 - rund um die Uhr (Auskunft)

Bürgeramt 4
 Zwickauer Damm 52, 12353 Berlin
 Tel. 902 39-43 77

Sprechstunden Bürgeramt:
 Mo 8.00-15.00 Uhr
 Di, Do 11.00-18.00 Uhr
 Mi, Fr 8.00-13.00 Uhr

Der Polizeipräsident in Berlin
 Abschnitt 56
 Zwickauer Damm 58, 12353 Berlin
 Tel. 4664-556700
 Geöffnet rund um die Uhr!

Schiedsamt Neukölln –
 Bezirk 5 Gropiusstadt
 Schiedsfrau C. Feiling
 Tel. 605 25 18



Foto: U. Ungethüm

walter - Mitmachen

Wenn Sie Lust haben, am walter mitzuarbeiten, kommen Sie zur Redaktionssitzung:

Kiezredaktionssitzung Mo 9.5.2011 um 17:00 Uhr im Quartiersbüro

Bitte melden Sie sich / meldet Euch vorher unter Tel. 60 97 29 03 an!

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist am **9.5.2011**

walter - Leserbriefe

Ihre Meinung interessiert uns!

Wenn Sie Ideen für den walter haben, oder Ihnen etwas nicht gefällt, schreiben Sie uns eine Mail an walterpost@qm-gropiusstadt.de oder schicken Sie einen Leserbrief an

Redaktion walter
 c/o Quartiersbüro
 Lipschitzallee 36
 12353 Berlin

Die Redaktion behält sich Kürzungen und auszugsweise Wiedergabe der Leserbriefe vor. Ebenfalls hat die Redaktion das Recht, Beiträge von Lesern ohne Angabe von Gründen nicht zu veröffentlichen.

Impressum

Herausgeber: Arbeitsgemeinschaft S.T.E.R.N. GmbH und FiPP e.V. - Fortbildungsinstitut für die pädagogische Praxis (VR 4486 Nz) im Auftrag der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung c/o Quartiersmanagement Lipschitzallee / Gropiusstadt Lipschitzallee 36, 12353 Berlin
 Tel. 60 97 29 03 Fax 60 97 29 04
qm-lipschitzallee@stern-berlin.de

walter-Redaktion 60 97 39 24
 walter-Mail: walter@qm-gropiusstadt.de
 Web: www.qm-gropiusstadt.de

Vi.S.d.P.: Heike Thöne
 Redaktion: Undine Ungethüm
 Layout: Hans-Peter Bergner
 Druck: Union Druckerei Berlin GmbH
 Auflage: 4.000 Exemplare

Gefördert durch die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung des Landes Berlin im Rahmen des Bund-Länder-Programms „Soziale Stadt“

Berlin, April 2011

Für unverlangt eingesandte Fotos, Texte oder Illustrationen übernehmen wir keine Haftung.

